



Universität Stuttgart

# NEUERE DEUTSCHE LITERATUR

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis  
der Lehrveranstaltungen der NDL

Sommersemester 2011

**Master Wissenskulturen  
PO 2010**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Studienanforderungen der NDL nach Modulen.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Veranstaltungen zu den Modulen .....</b>	<b>3</b>
VM: Text und Wissen – Seminar .....	4
<b>3. Veranstaltungen der anderen Fachbereiche.....</b>	<b>6</b>
VM Grundlagen und Praxis – Praktikum.....	7
SM Wissen und moderne Zivilisation – Vorlesung .....	7
SM Wissen und moderne Zivilisation – Seminar.....	7
SM Historische Epistemologie – Seminar.....	7

## 1. Studienanforderungen der NDL nach Modulen

	<b>Module*</b>	<b>Wintersemester</b>	<b>Sommersemester</b>
<b>1./2. Semester</b>	<b>VM:</b> Text und Wissen (12 LP)	Vorlesung / Seminar Tutorium	Seminar
<b>3. Semester</b>	<b>SM:</b> Literatur- und Textwissenschaft (12 LP)	Seminar Seminar	
<b>4. Semester</b>	<b>FM:</b> Masterarbeit (21 LP)		(keine Veranstaltung)

\* Die Module werden wie folgt abgekürzt:

VM = Vertiefungsmodul

SM = Spezialisierungsmodul

FM = Forschungsmodul

Modul- und Veranstaltungsinformationen der anderen Fachbereiche des Master-Studiengangs  
Wissenskulturen finden Sie auf den Homepages der jeweiligen Fachbereiche.

## 2. Veranstaltungen zu den Modulen

Die unten aufgeführten Veranstaltungen stehen, wenn mehrere genannt sind, zur Wahl. In manchen Modulen müssen zwei Veranstaltungen des gleichen Typs gewählt werden. Im Folgenden wird dies mit „2 zur Wahl“ vermerkt. Finden Sie nur eine Veranstaltung im Modul vor, ist diese für Sie obligatorisch. Informieren Sie sich über den Anmeldemodus und die zu erbringenden Vorleistungen im Beschreibungstext der Einzelveranstaltungen.

Mit der Veranstaltungsnummer im rechten Feld finden Sie den jeweiligen Kurs auf LSF. Hierüber erfolgt in den ersten Semesterwochen die Anmeldung beim Prüfungsamt. Informieren Sie sich über die Anmelde- und gegebenenfalls Rücktrittsfristen auf der Homepage des Prüfungsamtes.

Bitte informieren Sie sich über die Inhalte und die von Ihnen geforderten Studien- und Prüfungsleistungen selbstständig im Modulhandbuch und in der Prüfungsordnung. Die meisten Veranstaltungen werden in verschiedenen Studiengängen angeboten, die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen können sich daher je nach Studiengang erheblich unterscheiden.

Bei Fragen zu den Modulen wenden Sie sich bitte an den Modulbeauftragten oder den Studiengangsmanager Germanistik.

### Weblinks:

Prüfungsamt: <http://www.uni-stuttgart.de/pruefungsamt/>

LSF: <https://lsf.uni-stuttgart.de/qisserver/>

Prüfungsordnung: <http://www.uni-stuttgart.de/studieren/service/admin/po/ma/>

Modulhandbuch: <http://www.uni-stuttgart.de/bologna/modulhandbuecher/>

## VM: Text und Wissen – Seminar

<b>Gfrereis/Strittmatter: Schicksal. Zur textkonstituierenden Funktion eines großen Begriffs</b>		18113
Blockseminar:	Besprechung: 15.04., 14.00 (DLA Marbach) Theorieteil: 27.05., und 10.06., 09.00-16.00 (DLA Marbach) Praxisteil: 01.07., 09.00-16.00 (DLA Marbach)	
Raum: s.o.	Anmeldung per Email bis 10.4.11: Ellen.Strittmatter@dla-marbach.de	

Kaum ein literarischer Text, der einen größeren Umfang besitzt und ohne das Motiv und das Movens dieses Begriffs auskommt: Schicksal. Was ist in der Literatur – allem Spielerischen und Gemachten zum Trotz – nicht Plan noch Zufall, sondern: Schicksal, Fatum, Geschick? Wie sieht der poetische Augenblick aus, in dem alles, was vorher war, zum Vorzeichen einer höheren Fügung wird, und alles, was danach kommt, zum Zeichen ihrer Erfüllung? Warum zeigen sich auch und gerade in der Literatur die fatalen Kräfte, vor denen jede Versicherung und jeder Plan nutzlos werden und angesichts derer deutlich wird: Es geht, was immer man auch tut, zu bösen Häusern hinaus?

Das Seminar gliedert sich in zwei Blöcke: Im ersten werden unterschiedliche Texte (Homers *Odysee*, Schillers *Don Carlos*, Kleists *Amphitryon*, Joseph Roths *Hiob*, Walter Benjamins Wahlverwandtschaften-Essay und Paul de Mans Rilke-Aufsatz) auf die Rolle untersucht, die in ihnen das Schicksal spielt. Im zweiten steht am Beispiel einer Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne, die von einem Essay von Peter Sloterdijk begleitet wird, die Aktualität dieses Begriffs im Mittelpunkt der Diskussion.

<b>Thomé/Braun: Wissensinsetrate in narrativen Texten</b>		18032
Anmeldung bei LSF und Ilias (Ordner NDL) über Herrn Braun!		
Zeit: Do, 11.30-13.00		
Termin d. 1. Sitzung: 28.04.11		
Raum: 11.42		

In erzählenden Texten verschiedener Art finden sich immer wieder Passagen, die dem Leser Wissen vermitteln. Gemeint sind damit nicht Informationen, die textinterne Zusammenhänge klären (z. B. Erzählerberichte über den Charakter einer Figur oder über die Vorgeschichte eines Ereignisses), sondern die sich auf textexternes Wissen beziehen (etwa Medizin, fremde Länder und ihre Sitten, Philosophie usw.). Die Erscheinung läßt sich nach zwei Richtungen untersuchen:

- die Verflechtung der „Wissensinsetrate“ mit dem Erzählvorgang (erzählanalytischer Aspekt);
- die Abhängigkeit der Einfügung von den Erwartungen an die erzählende Gattung und deren Funktion (gattungstheoretischer Aspekt).

Dies alles hängt vom geschichtlichen Wandel ab. Vorstellungen vom Zweck erzählender Gattungen, Regeln für kunstgemäßes Erzählen, Medien der Wissensvermittlung in einer Gesellschaft usw. verändern sich im Laufe der Zeit. Das Seminar versucht demgemäß den Einstieg über einen historischen Längsschnitt. So sollen Textbeispiele vom Mittelalter bis zur modernen Literatur besprochen werden.

Die Textgrundlagen werden Anfang März in ILIAS eingestellt.

### 3. Veranstaltungen der anderen Fachbereiche

Der Masterstudiengang Wissenskulturen setzt sich zusammen aus dem Institut Literaturwissenschaft (darunter Neuere deutsche Literatur, Galloromanistik, Amerikanistik), dem Historischen Institut (darunter auch GNT) und dem Institut für Philosophie. Genauere Informationen zu den Veranstaltungen aus den Modulen der anderen Institute entnehmen Sie bitte den kommentierten Vorlesungsverzeichnissen der beiden Abteilungen. Die hier aufgeführte Liste dient als erste Orientierungshilfe und ist ohne Gewähr.

	Module	Wintersemester	Sommersemester
1. Semester	VM Theorie des Wissens (12 LP) Institut für Philosophie	Seminar Seminar	
	VM Wissen und institutionelle Macht (9 LP) Historisches Institut	Seminar Übung	
1./2. Semester	VM Grundlagen und Praxis (9 LP) Galloromanistik	Blockseminar Praktikum	
2. Semester	SM Wissen und moderne Zivilisation (12 LP) Institut für Philosophie		Vorlesung Seminar
2./3. Semester	SM Historische Epistemologie (12 LP) Historisches Institut (GNT)	Seminar	Seminar
3. Semester	SQ Projektion und Präsentation (12 LP) Amerikanistik	Arbeitsgruppe Workshop	
4. Semester	FM Abschluss (9 LP) Historisches Institut		Kolloquium

### VM Grundlagen und Praxis – Praktikum

Ansprechpartner und Praktikumsbericht: Prof. Dr. Benjamin Specht (NDL I)

### SM Wissen und moderne Zivilisation – Vorlesung

<b>Wilholt, Mensch und Technik</b>	
Di, 15.45–17.15	17.81

### SM Wissen und moderne Zivilisation – Seminar

<b>Lenz, Grenzüberschreitungen: Philosophie und Literatur</b>	
Do, 9.45–11.15	17.22

<b>Mamber, Mathematik und Philosophie</b>	
Mo, 11.30 – 13.00	36.31

### SM Historische Epistemologie – Seminar

<b>Schuetz, Der Wissenstransfer zwischen dem lateinisch-christlichen Abendland und dem islamischen Kulturraum im Zeitalter der Reconquista auf der Iberischen Halbinsel</b>	
Di, 9.45 – 11.15	17.74